

Tiere und Geschichte Forum Animals and History

Universität
Konstanz



Bericht

über das Gründungsforum „Tiere und Geschichte / Animals and History“

an der Universität Konstanz, 21. – 22. Juli 2011

Die Gründungsinitiative des Forums „Tiere und Geschichte / Animals and History“ ist auf so viel Widerhall gestoßen, dass sich Ende Juli eine größere Zahl der zur Geschichte der Mensch-Tier-Beziehung Forschenden und daran Interessierten in Konstanz getroffen haben. Trotz einiger Ansätze in Form von Tagungen und Themenheften (so *Traverse*, Informationen zur modernen Stadtgeschichte, Historische Anthropologie, Werkstatt-Geschichte) war bis dahin recht unklar, wie groß der Kreis der historisch zum Forschungsfeld Arbeitenden im deutschsprachigen Raum war und welche zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten gesehen werden konnten. In dieser Situation ein Netzwerk aufzubauen, das Austausch und künftige Kooperationen ermöglicht, war das Ziel der Forumsinitiative. Im Ergebnis waren wir in Konstanz rund 35 Wissenschaftler/innen; rechnet man die aus Termin- oder Krankheitsgründen verhinderten hinzu, so erfasste das Forum mehr als ein halbes Hundert in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland an der Geschichte der Mensch-Tier-Beziehungen Arbeitende.

Gegenwärtig ist die breite Resonanz des Themas im öffentlichen Raum und in den Wissenschaften besonders auffällig. Die Legitimität des Themas scheint mit einem Mal mit Selbstverständlichkeit – auch in den historischen Wissenschaften – gegeben zu sein. Was noch vor wenigen Jahren bizarr anmutete, scheint jetzt nicht mehr begründungsnotwendig. Auffällig ist weiterhin, dass das Feld „Tiere und Geschichte“ verstärkt von jüngeren Wissenschaftler/innen aufgegriffen wird. Auch in Zukunft wird das Forum besonderen Wert auf die Mit-einbeziehung und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern legen.

Das Forum soll Ort des Austausches und Plattform für künftige Kooperationen sein. In diesem Sinne war das Konstanzer Treffen auch ein Ort des Experimentierens, ohne Vorträge, im narrativen offenen Gespräch am Thema und den Interessen der Anwesenden ansetzend. Schneller und unvermittelter als absehbar, entwickelte sich daraus ein dichter Dialog über die zwei Tage des Gründungstreffens hinweg. Dieser ermöglichte die Darstellung eigener Interessen und Forschungsziele, persönlicher Verbindungen zum Thema und neuer Fragestellungen. Breiten Raum nahm im Verlauf der Gespräche die Verständigung über die Umriss des Feldes „Tiere und Geschichte“ ein, denn mit den Definitionen fangen die Probleme schon an. Ist der Tierbegriff nur das Einfallstor für die Frage nach dem Lebendigen? Tiere als Akteure – Agency-Fragen – gehören sicherlich zu den schwierigsten und umstrittensten Aspekten. Doch zeichnete sich schon bald eine weithin geteilte Herangehensweise ab, die Tiere weniger im Repräsentationsansatz – wie weite Teile der angelsächsischen Forschung – sondern eher in praxeologischer oder kommunikationstheoretischer Perspektive bei gleichzeitiger betonter Quellennähe erforschen will. Auch über das gesellschaftliche Umfeld einer Forumsgründung wurde intensiv diskutiert. Im künftigen Verhältnis zu anderen Organisationsweisen (s. Minding Animals, Critical Animal Studies, Animal Rights Konferenzen u.a.) wurde die Wissenschaftlichkeit des Vorgehens als entscheidendes Kriterium benannt.

Das „Forum Tiere und Geschichte“ wird durch eine Homepage repräsentiert, die von Stefan Zahlmann betreut wird. Auf dieser Homepage können von den Forumsmitgliedern Ankündigungen veröffentlicht werden, Forscher/innen können sich und ihr Arbeitsgebiet vorstellen, ein Online-Forum bietet die Möglichkeit zur Diskussion der künftigen Schwerpunktthemen, neue Interessenten können dem Forum beitreten oder einzelne Mitglieder kontaktieren, in (auf Wunsch zugangsbeschränkten) Unterforen können Texte und Projekte der Forscher/innen vorgestellt und diskutiert werden. Zudem können interessierte Mitglieder auch eigene E-Journals herausgeben, etwa um Spezialthemen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Die Startseite ist unter <http://www.univie.ac.at/tier-geschichte/> aufrufbar, eine Registrierung kann unter <http://www.univie.ac.at/angstkultur/drupal/?q=user/register> vorgenommen werden. Leider hat der ZID der Universität Wien die URLs noch nicht aktualisiert, das erfolgt erst in den kommenden Tagen, daher erscheinen die Seiten noch immer mit „Tier“ statt „Tiere“ sowie mit „/angstkultur/...“. Über die Aktualisierung der Seite werden Sie in einer gesonderten Mail informiert.

Die Ergebnisse der Konstanzer Debatten und Gespräche lassen sich in einigen, einvernehmlich vereinbarten Punkten zusammenfassen:

Das Gründungstreffen konstituierte sich als erstes Forum „Tiere und Geschichte“. Es wurden jährliche Folgetreffen vereinbart. Das nächste wird am 19.- 20. Juli 2012 in Zürich stattfinden, organisiert von Gesine Krüger und Aline Steinbrecher.

Die Institutionalisierung und Organisationsstruktur soll auf möglichst flachem Niveau gehalten werden, ist aber notwendig um als Netzwerk nach außen auftreten und agieren zu können, z.B. auf dem Historikertag oder bei künftigen Vertretungen unserer Interessen. Sprecher könnte jeweils der Veranstalter des kommenden Forums sein, was allerdings noch nicht besprochen worden ist.

Der Kreis der Teilnehmer soll sich auf Wissenschaftler/innen beschränken, die mit einer historischen Perspektive arbeiten. Mit dieser Beschränkung im inneren Kreis des Netzwerkes soll dessen Arbeitsfähigkeit gesichert werden. Bei der Durchführung kommender Treffen wurde die Teilung des Plenums in Unterarbeitsgruppen etc. abgelehnt, auch die Rückkehr zu papergestützten traditionellen Tagungsformen fand keine mehrheitliche Zustimmung.

Ein nachfolgender Schritt soll die Kooperation mit sich bildenden anderen disziplinären Netzwerken oder Dialogpartnern – so in der Soziologie, der Germanistik, etc. – sowie der Kontakt zu anderen gesellschaftlichen Netzwerken - wie Bündnis Mensch und Tier – sein. Der Dialog zu den Naturwissenschaften (Biologie, Medizin vor allem) und auch der Ethologie soll konkretisiert werden.

Dieses erweiterte Netzwerk könnte sich dann in einen internationalen Raum einbringen. Als mögliche Variante wurde auf das Modell der European Association of Urban Historians (EAUH) verwiesen, die mit großem Erfolg alle zwei Jahre eine Konferenzen mit vielen interdisziplinären und internationalen Sektionen in wechselnden europäischen Städten organisiert.

Das Verlagsinteresse am Forum „Tier und Geschichte“ ist groß, wie Anfragen zeigten. Für Publikationsprojekte werden wir zum einen die Chancen unserer im Aufbau befindlichen Homepage ausloten. Zum anderen ist von C. Wischermann und S. Zahlmann ein Grundsatzband zu Konzeption, Theorie und Methode der Geschichte der Mensch-Tier-Beziehungen

angeregt worden, der interdisziplinär konzipiert werden soll; dazu gibt es ein konkretes Verlagsangebot (Steiner-Verlag in Stuttgart).

Eingehend wurde ein Programm für Zürich erörtert. Aus den angenommenen vier Vorschlägen, die auf der HP auch eigene Unterforen erhalten, sollen zwei in Zürich diskutiert werden:

- Agency und Wirkung
- Tiere und Raum
- Was ist das Tier der Geschichtswissenschaft?
- Darstellungen

Die Durchführung des Gründungsforums wurde dankenswerterweise durch die Universität Konstanz und die Stiftung Wissenschaft und Gesellschaft gefördert.

Clemens Wischermann (Konstanz) / Stefan Zahlmann (Wien)